

REGIONALFACHVERBAND INNERSCHWEIZ



Die leblose Konkurrenz

Kürzlich las ich einen Artikel über den Einsatz mobiler Roboter im Bereich des «Facility Managements». Die Einsatzmöglichkeiten und die Entwicklung von mobilen Robotern werden wissenschaftlich untersucht. Inzwischen existieren Roboter, die grosse Flächen wie Turnhallen reinigen. Und wer hat die kleinen Rasenmäher, die auf manchem Privatgrundstück herumkurven, nicht bereits gesehen? Ähnliche Roboter sollen nun im Bereich der Reinigung und zum innerbetrieblichen Transport zum Einsatz kommen. Die Nachfrage scheint gross zu sein.

Maschinen sollten den Menschen von körperlich schweren und gefährlichen Arbeiten entlasten, ihn bei der Arbeit unterstützen, Effizienzsteigerungen bringen und Arbeiten ermöglichen, die zuvor kaum mit vernünftigen Aufwand zu erledigen waren. Die Maschine soll dem Menschen dienen und ein multifunktionales Werkzeug sein.

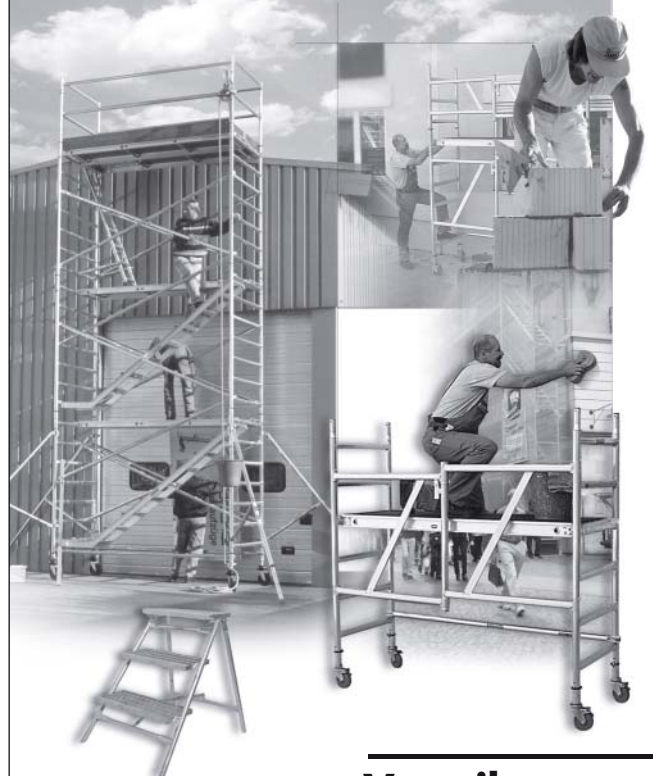
Die mobilen Roboter haben aber hauptsächlich den Zweck, den Menschen zu Gunsten der Effizienzsteigerung zu ersetzen. Sie sollen nicht den Menschen unterstützen, sondern die Unternehmen. Damit andere Leute wiederum von tieferen Kosten profitieren. Die heutige Wirtschaft versucht ständig, tiefere Kosten zu erzielen, was grundsätzlich sicher gut ist. Aber welchen Preis müssen wir dafür bezahlen? Neben Arbeitslosen führt der Ersatz des Menschen durch die Maschine auch dazu, dass der Mensch nur noch ein Faktor neben vielen innerhalb der ganzen Unternehmung ist. Er steht nicht mehr im Mittelpunkt. Nur der Mensch selbst gibt seiner Existenz Sinn. Wenn Menschen aufgrund von Kostensenkungen durch Maschinen ersetzt werden, wird er in seiner Existenzberechtigung untergraben.

Die grösste, oft unbewusste Angst vor der Arbeitslosigkeit ist, nutzlos zu sein. Es darf nicht sein, dass eine kleine Kaderelite den Entschluss fassen kann, Untergebene als unnützlich zu erklären, nur weil man über die technischen Mittel verfügt, sie zu ersetzen. Diese Entwicklung wurde schon vor Jahrzehnten erkannt, Papst Johannes der 23. hat sinngemäss gesagt: Die Wirtschaft soll dem Menschen dienen, nicht umgekehrt. Aber auch Sozialwissenschaftler wie Erich Fromm kamen zum Schluss, dass der Mensch im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Bemühungen stehen muss. Dennoch geht die Entmenschlichung weiter. In Zukunft müssen wir uns wohl vermehrt mit solchen Fragen befassen. Wichtig ist, dass hier nicht eine stillschweigende Einführung eines solchen Denkens stattfindet, sondern die Tragweite dieser Veränderungen erkannt wird und die Arbeiter sich zur Wehr setzen. Aber angepasst, genau damit rechnen solche Arbeitgeber. Bereits im erwähnten Artikel ist diesbezüglich von der «subjektiven Mitarbeiterwahrnehmung bzgl. Mensch-Maschine-Ersatz» die Rede. Es ist zu erwarten, dass mit schlitzohrigen Methoden die Mitarbeiter zur Akzeptanz dieses Vorgehens gewonnen werden sollen.

Markus Market, Vorstandsmitglied HFI

wiederkehr

Alu für Aufsteiger



Vorteile die unsere Aluminium-Produkte bieten sind ein Maximum an Sicherheit und ein Minimum an Gewicht. Unser Sortiment sucht seinesgleichen. Es reicht vom Dreitritt, Anstell- und Kombileitern über dreiteilige Auszug- und Spezialleitern bis zu Rollgerüsten verschiedener Breiten und Längen.

Überzeugen Sie sich selbst!

Wiederkehr AG,
Leisibachstrasse 18
6033 Buchrain
Tel. 041-445 05 44
Fax 041-445 05 05



60 Jahre Wiederkehr - Werkzeuge und Gerüste für den Bau